

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation
mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Lostart-ID 533075: Provenienzbericht zu Ludwig Godenschweg, „Kameraden“
Autor*in intern bekannt



Angaben zum Objekt (ID 533075)¹

Künstler	Ludwig Godenschweg
Titel	Kameraden
Datierung	1923
Maße	44,50 x 30,00 cm
Technik/Material	Radierung auf Papier

Werkverzeichnis

Es liegt kein Werkverzeichnis vor. Die Höhe der Auflage ist nicht bekannt. Dieses Werk ist ein Probeabzug des zweiten Zustands. Laut Rückseitenbeschriftung sind die Abzüge des ersten Zustands zerstört worden. Es ist unklar, ob weitere Abzüge nach dem Probedruck erfolgten.²

¹ Anlage 1: Vorder- und Rückseite des Werks.

² Ergänzung der Projektleitung, 23.08.2018.

Befunde am Blatt

Signiert unten rechts in Bleistift: „L. Godenschweg.“; oben links in Bleistift: „4500[?]“; in der Platte unten rechts: „194 23“, in weiß: „C 23“; unten links in Bleistift: „Kameraden.“; darunter: „2. Zustand. Probeabzug. Abzüge des 1. Zustandes zerstört Selbstdruck 7.1.23 [?]“; RS: oben rechts in Bleistift: „13[?]“; unten links in Bleistift: „162_65b“

Provenienz nach aktuellem Stand der Recherche

(...)

Spätestens 2012: Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Quellen, Datenbanken, Kataloge und Publikationen, Experten-Anfragen

Im Rahmen der Recherche³ wurden die folgend aufgeführten Archive, Unterlagen, Datenbanken, Ausstellungskataloge und Publikationen geprüft sowie die genannten Ansprechpartner und Experten konsultiert. Die Resultate basieren auf der Auswertung von Primärquellen und Ausstellungskatalogen/Literatur/Datenbankeinträgen sowie auf Auskünften ausgewiesener Experten.

Schriftlicher Nachlass Cornelius Gurlitt:

Register Bestand Salzburg, 2014, Wien-Nr. 162_65_b

möglicher Treffer:

Liste „Dresdner Maler,“ o.D. [Ref.nr. in Vorbereitung]

Archive/Aktenbestände

Stadtarchiv Dresden

- Stadtarchiv Dresden, Bestands-Sign. 13.18, Künstlervereinigung Dresden, Akten-Nrn. 24-31, 40-41, 53-59, 66, 77, 86

Sächsisches Staatsarchiv – Hauptstaatsarchiv Dresden (HStA)

- HStA, Bestands-Sign. 11125, Ministerium für Kultus und öffentlichen Unterricht, Akten-Nr. 14921 sowie Akten-Nr. 14922 (Sächsischer Kunstverein Dresden)

³ Die bereits im Vorfeld durch Projektmitarbeiter vorgenommenen Recherchen wurden im entsprechenden Object record excerpt (Stand vom 04.03.2016) veröffentlicht; online abrufbar unter: https://www.kulturgutverluste.de/Content/06_ProjektGurlitt/ORE/Godenschweg_ORE_533075.pdf?blob=publicationFile&v=1 (letzter Abruf: 17.11.2016). Die Ergebnisse dieser im Vorfeld unternommenen Recherchen und die vonseiten des Projekts zur Verfügung gestellten Informationen und Unterlagen, für deren Vollständigkeit und Richtigkeit keine Haftung übernommen wird, dienen dem hier vorliegenden Bericht als Basis.

Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SMB-PK, ZA)

- SMB-PK, ZA, Künstlerdokumentation Ludwig Godenschweg, 01102
- SMB-PK, ZA, II A/NG 0265

Datenbanken und Verzeichnisse

Bildarchiv Foto Marburg (Bildindex)

Lootedart.com

Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg, Database of Art Objects at the Jeu de Paume

Database “Entartete Kunst“

Database “Central Collecting Point München“

Database “Kunstsammlung Hermann Göring“

Lost Art

Getty Provenance Index, German Sales Catalogs

National Archives, College Park, Maryland

Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie, The Hague

Répertoire des Biens Spoliés

Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke (“Reichsliste von 1938“)

Witt Library, London

Zeitungsarchiv des Projekts „Im Netzwerk der Moderne – Will Grohmann“

Ausstellungskataloge

Sommer-Ausstellung 1920, Ausst.-Kat. Künstlervereinigung Dresden [ohne Laufzeitangabe].

Kunstaussstellung Dresden, Ausst.-Kat. Dresdner Kunstgenossenschaft, 12.06.-20.09.1920.

Sommer-Ausstellung 1921, Ausst.-Kat. Künstlervereinigung Dresden [ohne Laufzeitangabe].

Kunstaussstellung Dresden, Ausst.-Kat. Dresdner Kunstgenossenschaft, 02.07. bis Ende September 1921.

Sommer-Ausstellung 1922, Ausst.-Kat. Künstlervereinigung Dresden [ohne Laufzeitangabe].

Kunstaussstellung Dresden, Ausst.-Kat. Dresdner Kunstgenossenschaft, Juni bis Ende September 1922.

Sommer-Ausstellung 1923, Ausst.-Kat. Künstlervereinigung Dresden [ohne Laufzeitangabe].

Kunstaussstellung Dresden, Ausst.-Kat. Dresdner Kunstgenossenschaft, 23.06. bis Ende September 1923.

Jubiläumsausstellung - Kunst der Gegenwart, Ausst.-Kat. Galerie Ernst Arnold, Dresden, 1923.

Sommer-Ausstellung, Ausst.-Kat. Künstlervereinigung Dresden, 1924 [ohne Laufzeitangabe].

Kunstaussstellung Dresden, Ausst.-Kat. Dresdner Kunstgenossenschaft und der Dresdner Secession 1919, 28.06. bis Ende September 1924.

Sommer-Ausstellung, Ausst.-Kat. Künstlervereinigung Dresden, 1925 [ohne Laufzeitangabe].

Kunstaussstellung Dresden, Ausst.-Kat. Dresdner Kunstgenossenschaft, 04.07. bis Anfang Oktober 1925.

Die neue Sachlichkeit. Ausschnitt aus der deutschen Malerei seit dem Expressionismus.
Wanderausstellung der Städtischen Kunsthalle zu Mannheim, Ausst.-Kat. Sächsischer Kunstverein Dresden, 18.10.-22.11.1925.

Kunstaussstellung Dresden, Ausst.-Kat. Dresdner Kunstgenossenschaft, 20.08. bis Anfang November 1927.

Graphische Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes veranstaltet im Rahmen der Jahresschau Deutscher Arbeit, Ausst.-Kat. Deutscher Künstlerbund, Dresden 1927 [ohne Laufzeitangabe].

Werke deutscher Künstler, Malerei und Plastik. Otto Gussmann-Gedächtnisausstellung. Ausstellung der Akademie Dresden in der Staatlichen Gemäldegalerie, Ausst.-Kat. Hochschule für Bildende Künste Dresden, Mai bis Juli 1927.

Sommer-Ausstellung, Ausst.-Kat. Künstlervereinigung Dresden, 1928 [ohne Laufzeitangabe].

Kunstaussstellung Dresden, Ausst.-Kat. Dresdner Kunstgenossenschaft, 08.07. bis Mitte September 1928.

Sächsische Kunst unserer Zeit. 2. Jubiläums-Ausstellung, Ausst.-Kat. Sächsischer Kunstverein Dresden, 21.07.- 31.10.1928.

Neuere Kunstwerke aus Dresdner Privatbesitz, 3. Jubiläumsausstellung, Ausst.-Kat. Sächsischer Kunstverein Dresden, 11.04. bis Mitte Mai 1929.

Sommer-Ausstellung, Ausst.-Kat. Künstlervereinigung Dresden, 1929 [ohne Laufzeitangabe].

Kunstaussstellung Dresden, Ausst.-Kat. Dresdner Kunstgenossenschaft, 07.07. bis Ende September 1929.

Dresdner Kunst, Ausst.-Kat. [Sächsischer Kunstverein Dresden], 06.06.-30.09.1930.

Das Kunstwerk im Raum. Jahresausstellung, Ausst.-Kat. Sächsischer Kunstverein Dresden, Juli bis Oktober 1931.

Dresdner Kunstaussstellung, Ausst.-Kat. Künstlervereinigung Dresden, 1931 [ohne Laufzeitangabe].

Ausstellung Dresdner Sezession, Kat. der Ausstellung im Sächsischen Kunstverein Dresden, 01.09.- 15.10.1932.

Gemeinsame Ausstellung der Künstlervereinigung Dresden/Deutscher Künstlerverband/Dresdner Sezession, Katalog der Gemeinsamen Ausstellung 3 Künstlergruppen Dresden, 17.08.-15.10.1932.

German watercolors, drawings and prints (1905-1955). A mid-century review with loans from German museums and galleries and from the collection Dr. H. Gurlitt, Düsseldorf, Ausst.-Kat. Wanderausstellung gefördert von der Bundesrepublik Deutschland und organisiert von der American Federation of Arts [New York, Cambridge, San Francisco], Dortmund 1956.

German Expressionism 1915 – 1925. The Second Generation, Ausst.-Kat. Los Angeles County Museum of Art [09.10.-31.12.1988], Fort Worth Art Museum, Texas [02.02.-09.04.1989], Kunstmuseum Düsseldorf [18.05.-09.07.1989], Staatliche Galerie Moritzburg, Halle [09.08.-30.09.1989].

Publikationen

Charles L. Kuhn, German expressionism and abstract art. The Harvard collections, Cambridge, 1957.

Otto Griebel, Ich war ein Mann der Straße. Lebenserinnerungen eines Dresdner Malers, hrsg. aus dem Nachlass von Matthias Griebel und Hans-Peter Lühr, Halle/Leipzig 1986.

Ariane Hellinger, Barbara Waldkirch, Elisabeth Buchner, Helge Batt (Hrsg.), Die Politik in der Kunst und die Kunst in der Politik, Wiesbaden 2013.

Meike Hoffmann, Nicola Kuhn, Hitlers Kunsthändler. Hildebrand Gurlitt. 1895-1956. Die Biographie, München 2016.

Anfragen und Konsultationen, ohne weiterführende Informationen

[Mitarbeiterin vom] Deutsche[n] Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg, Leiterin Fotografische Sammlung /Wissenschaftliche Kuratorin

[Mitarbeiterin vom] Archiv der Hochschule für Bildende Künste Dresden

Stellvertretender Leiter des Zentralarchivs und wissenschaftlicher Mitarbeiter für Provenienzforschung an den Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektkoordinatorin der Forschungsstelle „Entartete Kunst“ an der FU Berlin, Kunsthistorisches Institut, Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften

[Mitarbeiter der] Städtische[n] Galerie Dresden – Kunstsammlung

Leiterin des Zentralarchivs der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

[Mitarbeiterin vom] Forschungsarchiv der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden

Provenienzrecherche zu Ludwig Godenschweg, „Kameraden“ (Lost Art ID 533075)

Für die Feststellung der Herkunft dieser Radierung sind folgende Fragen zu klären:

- 1) Handelt es sich bei dem Kunstwerk um sog. „Raubkunst“, d.h. um Kunst, die während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland (1933-1945) einem privaten Eigentümer verfolgungsbedingt im Sinne der Washingtoner Erklärung in deren Umsetzung durch die Bundesrepublik Deutschland entzogen worden war?
- 2) Wenn die Frage 1 bejaht wird – wem wurde das Kunstwerk entzogen?
- 3) Wie kam das Kunstwerk zu Hildebrand Gurlitt und dann über diesen zu dessen Sohn, Cornelius Gurlitt?

zu Frage 1:

Die Provenienz des Werkes konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen prioritären Rechercheansätzen nachgegangen. Das Werk muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.⁴

Begründung

Trotz umfangreicher Recherchen war es bisher nicht möglich, die Provenienz dieser Radierung für den Zeitraum von 1933 bis 1945 zu klären. Nach Auswertung der bisher bekannten Materialien und Informationen ist ein NS-verfolgungsbedingter Entzug deshalb weder belegbar noch auszuschließen.

Zu welchem Zeitpunkt und auf welchem Wege das Kunstwerk in den Besitz Hildebrand Gurlitts gelangte, konnte bisher nicht geklärt werden.

Es gibt zum jetzigen Zeitpunkt keine Ansatzpunkte für weitere Recherchen.

Auswertung der Quellen und Materialien

Sowohl die Prüfung der genannten Archivbestände und Quellen als auch die Überprüfung der Ausstellungskataloge und Publikationen erbrachten bisher keinen konkreten Hinweis auf das Kunstwerk und dessen Provenienz.

Ebenso erzielten weder die zahlreichen Anfragen und Konsultationen ausgewiesener Experten noch die Recherche in den aufgeführten Datenbanken Erkenntnisse, die geeigneten waren, die Provenienz des Kunstwerks zu ermitteln.

Am Objekt selbst befinden sich keine erkennbaren historischen Markierungen, Aufschriften etc., die sich mit den zur Klärung der Provenienz genannten Quellen respektive mit den in Frage kommenden Unterlagen aus dem Nachlass Gurlitts konkret in Verbindung bringen ließen.

Auf einer im Nachlass von Rolf Nikolaus Cornelius Gurlitt aufgefundenen handschriftlich geführten Liste „Dresdner Maler“⁵ wird zwar u.a. ein Posten mit folgenden Angaben aufgeführt: „Godenschweg 3 kleine Rad. 24“ (vgl. **Anlage 2**), wobei sich die Bemerkung „24“ auf das Entstehungsjahr der hier

⁴ Angleichung durch Projektleitung, 16.05.2018.

⁵ Es ist unklar, wann und mit welcher Intention diese Liste angelegt wurde. Nach [Meinung einer Expertin], Berlin, könnte dem Schriftbild nach die Liste „Dresdner Maler“ von Helene Gurlitt geschrieben worden sein.

genannten Radierungen bezieht. Allerdings kann diese Liste nicht mit der hier zur Diskussion stehenden Radierung in Verbindung gebracht werden, da diese 1923 entstand.

zu Frage 2:

Kann nach aktuellem Stand der Recherche nicht beantwortet werden.

zu Frage 3:

Dokumente, die einen Ankauf oder die bloße Inbesitznahme des Kunstwerks durch Hildebrand Gurlitt belegen, konnten in den bei Rolf Nikolaus Cornelius Gurlitt aufgefundenen und bisher ausgewerteten Unterlagen nicht ermittelt werden. In den überlieferten Geschäftsbüchern und Korrespondenzen des Kunsthändlers ist diese Radierung als konkretes Einzelwerk nicht verzeichnet.

Es ist unklar, zu welchem Zeitpunkt und auf welchem Wege die Radierung in den Besitz Hildebrand Gurlitts gelangte; auch die geprüften Publikationen und Quellen gaben keine Anhaltspunkte für eine zeitliche Einordnung des Erwerbs durch Gurlitt.

Mangels entgegenstehender Dokumente ist mit Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass diese Radierung nach dem Tod von Hildebrand Gurlitt zunächst auf Helene Gurlitt und nach deren Tod auf deren Sohn Cornelius Gurlitt übergegangen ist. Mit dem Tod von Rolf Nikolaus Cornelius Gurlitt am 6. Mai 2014 ging das Objekt in dessen Nachlass über.

Anlagenverzeichnis:

Anlage 1: Vorder- und Rückseite der Radierung

Anlage 2: Liste „Dresdner Maler“ [undatiert] aus dem Nachlass von Rolf Nikolaus Cornelius Gurlitt [München/Salzburg]

Haftungsausschluss

1) Verantwortlichkeit

Für den Bericht ist inhaltlich ausschließlich die Unterzeichnende, d.h. die Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, verantwortlich.

2) Veröffentlichung

- a) Dieser Bericht ist nur für den/die Adressaten und ausdrücklich nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Für die Konsequenzen einer gleichwohl ohne Zustimmung der für diesen Bericht Verantwortlichen (siehe Ziffer 1) vorgenommenen Veröffentlichung wird keine Haftung übernommen.
- b) Es obliegt allein der Entscheidung der für diesen Bericht Verantwortlichen in Abstimmung mit dem Nachlasspfleger, diesen Bericht vollständig oder in Auszügen Personen und/oder Institutionen, die zivilrechtliche Ansprüche in Bezug auf das untersuchte Kunstwerk stellen, zuzuleiten.

- c) Es obliegt allein der Entscheidung der für diesen Bericht Verantwortlichen in Abstimmung mit dem Nachlasspfleger, diesen Bericht ganz, in Teilen oder in Zusammenfassung, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

3) Haftungsausschluss

Die Erforschung der Provenienz eines Kunstwerkes beruht i.d.R. auf komplexer Arbeit, die sich oftmals über viele Jahre hinzieht. Es sind Vorgänge zu rekonstruieren, die meist mehrere Jahrzehnte zurückliegen. Oftmals sind die einzigen Aufschlussgebenden Quellen von Dritten verfasst, die nach heutigen Erkenntnissen in ihrer Darstellung und Bewertung der Vorgänge nicht immer über alle Zweifel erhaben sein müssen. Gleichwohl beruht der Bericht trotz der ausnehmenden Kürze seiner Entstehungszeit auf höchster Sorgfalt verbunden mit eingehender bereits vorhandener Expertise. Deshalb gilt:

- a) Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes. Es wird keine Haftung übernommen für:
- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
 - die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
 - die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen und
 - die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen und
 - die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler.
- b) Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann.
- c) Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu rechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Soweit insbesondere einzelne Personen als „Erben“ bezeichnet werden, erfolgt dies ohne rechtliche Prüfung und ist damit nicht bindend. Für Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.

4) Rechte an diesem Bericht

Sämtliche Rechte an diesem Bericht stehen der für den Bericht Verantwortlichen zu (siehe Ziffer 1).